



Richtplan

Bereich Energie	Themengruppe Versorgung	<b>Objektblatt: E 3</b>
Gegenstand	<b>Energieversorgung</b>	
Ausgangslage / Situation	Verschiedene Quartiere zeichnen sich aufgrund bestehender Wärmequellen oder Erschliessungsanlagen durch eine unterschiedliche Eignung für bestimmte Energieträger aus. Diesem Umstand soll im Sinne einer rationellen Energieversorgung Rechnung getragen werden.	
Ziele	Gezielte Zuordnung von Quartieren zur Priorisierung von bestimmten Energieträgern in der Erschliessungs- und Energieplanung. Daneben Förderung von erneuerbaren Energiequellen.	
Richtplaninhalt	<p>Mit der Aufteilung in diversen Massnahmenbereichen soll konkret auf die verschiedenen Aufgaben eingegangen werden können.</p> <p>Der Energierichtplan gibt Auskunft über:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gebietsaufteilung für leitungs- oder standortgebundene Energieträger             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gebiete für Umweltwärme und Abwärmenutzung</li> <li>- Gebiete für Abwärmenutzung</li> <li>- Gebiete für Nahwärmenetze</li> <li>- Gebiete für Gasnutzung</li> </ul> </li> <li>- Solarenergie</li> <li>- Holzenergie</li> <li>- Wärmepumpen</li> <li>- Beleuchtungen</li> </ul>	
<input type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung		
Abhängigkeiten		
Vergleiche Objektblatt Nr.	E1 / E 2.2 / E 3.1 bis E 3.5	
Dokumentation		

E 3 Energie – Energieversorgung	<h1>Koordination / Ablauf</h1>
<b>Beteiligte Stellen intern:</b> <input type="checkbox"/> Gemeinderat <input checked="" type="checkbox"/> Bauverwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Bau- und Umweltkommission <input checked="" type="checkbox"/> TBF <input type="checkbox"/> Andere: .....	<b>Beteiligte Stellen extern:</b> <input checked="" type="checkbox"/> SAK <input checked="" type="checkbox"/> Abwasserverband Flawil-Degersheim-Gossau <input type="checkbox"/> Kanton St. Gallen: <input type="checkbox"/> AREG <span style="margin-left: 150px;"><input type="checkbox"/> TBA</span> <span style="margin-left: 150px;"><input type="checkbox"/> Andere:.....</span> <input type="checkbox"/> Nachbargemeinden: <input type="checkbox"/> Gossau <span style="margin-left: 150px;"><input type="checkbox"/> Herisau</span> <span style="margin-left: 150px;"><input type="checkbox"/> Degersheim</span> <span style="margin-left: 150px;"><input type="checkbox"/> Oberuzwil</span> <span style="margin-left: 150px;"><input type="checkbox"/> Oberbüren</span> <input type="checkbox"/> Andere: .....
<b>Federführung:</b> Bauverwaltung	<b>Finanzierung</b> Gemeinde: <input type="checkbox"/> Voranschlag                      Fr. <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Investitionsrechnung              Fr.</span> <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Finanzplan                              Fr.</span>  Weitere beteiligte Stellen (Kostenteiler ist festzulegen) <input type="checkbox"/> Kanton <input type="checkbox"/> Nachbargemeinden: <input type="checkbox"/> Weitere
<b>Realisierung</b> <input type="checkbox"/> Sofortmassnahme <input type="checkbox"/> Kurzfristig (innert 5 Jahren) <input type="checkbox"/> Mittelfristig (innert 5 bis 10 Jahren) <input type="checkbox"/> Langfristig (innert 10 bis 25 Jahren) <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/> .....	<b>Art der Regelung</b> <input type="checkbox"/> In Grundordnung regeln <input type="checkbox"/> In Sondernutzungsplan regeln <input type="checkbox"/> Vertraglich festlegen <input type="checkbox"/> Organisatorische Massnahme <input checked="" type="checkbox"/> Konzept <input type="checkbox"/> .....
<b>Bemerkungen</b>	<b>Nachführung</b> Stand: genehmigt,  <input type="checkbox"/> Änderungen Datum:                                      Visum: Datum:                                      Visum: Datum:                                      Visum:  <input type="checkbox"/> Erledigt Datum:                                      Visum:
06. Mai 2010	



Richtplan

Bereich Energie	Themengruppe Versorgung	<b>Objektblatt: E 3.1</b>
Gegenstand	<b>Gebietsaufteilung für leitungs- oder standortgebundene Energieträger</b>	
Ausgangslage / Situation	<p>Als standortgebundene Energieträger gelten die Wärmekapazität von Abwasserkanälen des ARA-Auslaufs sowie die Prozessabwärme aus diversen Betrieben.</p> <p>Flawil verfügt über verschiedene Nahwärmenetze, welche als Grundlage für einen zweckmässigen Netzausbau gelegt werden.</p> <p>Als leitungsgebundene Energie wird hier das über Fernleitungen zugeführte Gas betrachtet. Verschiedene Quartiere sind mit Gas erschlossen.</p>	
Ziele	<p>Förderung der Umwelt- und Abwärmenutzung, Reduktion fossiler Brennstoffe und Verminderung des Schadstoffausstosses.</p> <p>Erschliessung und Erweiterung mit Nahwärmenetzen.</p>	
Richtplaninhalt	<p>Im Energierichtplan wird eine Gebietsaufteilung für leitungs- und standortgebundene Energieträger, mit folgender Gebietsbezeichnung, gemacht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Vororientierung</li> <li><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gebiete für Umweltwärme und Abwärmenutzung allgemein</li> <li>- Gebiete für Abwärmenutzung aus Abwasserkanälen und ARA</li> <li>- Gebiete für Nahwärmenetze</li> <li>- Gebiete für Gasnutzung</li> </ul> <p>Für öffentliche Bauvorhaben und Sondernutzungsplanungen ist diese Planvorgabe in der Regel zu prüfen. Der im Plan bezeichnete Energieträger ist in der Regel für die Erschliessung anzustreben. Der Anschluss kann in Sondernutzungsplänen durch entsprechende Vorschriften erzwungen werden.</p>	
Abhängigkeiten		
Vergleiche Objektblatt Nr.	E1 / E 2.2 / E 3.1 / E 3.1.1 bis E 3.1.4	
Dokumentation		





## Richtplan

Bereich Energie	Themengruppe Versorgung	<b>Objektblatt: E 3.1.1</b>
Gegenstand	<b>Gebiete für Umweltwärme und Abwärmenutzung</b>	
Ausgangslage / Situation	<p>Überall in unserer Umgebung - in der Luft, im Erdreich, im Abwasser, im Grund-, See- und Flusswasser - ist Sonnenwärme gespeichert. Zur Nutzung dieser natürlichen Energiequelle gibt es eine seit Jahren bewährte Technik: die Wärmepumpe. Mit diesem effizienten System ist es möglich, die Temperatur der Umweltwärme zu erhöhen und für Heizzwecke zu nutzen.</p> <p>Die Nutzung von industrieller Abwärme ist ein wesentlicher Schritt zur Verringerung der Emissionsbilanz, da keine zusätzliche Verbrennung stattfindet und somit eine so genannte "Nullemission" erreicht wird.</p>	
Ziele	Reduktion fossiler Brennstoffe, Verminderung des Schadstoffausstosses und Senkung des Energieverbrauchs.	
Richtplaninhalt	<p>Die Umwelt- und Abwärmenutzung wird gefördert. Bei bevorstehenden Heizungssanierungen im Umfeld von Abwärmeproduzenten nimmt die Gemeinde rechtzeitig Kontakt mit den Grundeigentümern auf und versucht die Nutzung dieser Energiequellen zu prüfen.</p> <p>Sofern die Technischen Betriebe Flawil oder Private in solchen Gebieten Nahwärmenetzwerke betreiben, ist das Nutzen vorhandener Quellen von Umwelt- oder Abwärme zu prüfen.</p> <p>Sofern in solchen Gebieten Sondernutzungspläne erlassen werden, ist die Nutzung von Umwelt- und Abwärme zu prüfen.</p>	
<input type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung		
Abhängigkeiten		
Vergleiche Objektblatt Nr.	E 2.2 / E 3.1	
Dokumentation		

**Beteiligte Stellen intern:**

- Gemeinderat
- Bauverwaltung
- Bau- und Umweltkommission
- TBF
- Andere: .....

**Beteiligte Stellen extern:**

- SAK
- Abwasserverband Flawil-Degersheim-Gossau
- Kanton St. Gallen:
  - AREG
  - TBA
  - Andere:.....
- Nachbargemeinden:
  - Gossau
  - Herisau
  - Degersheim
  - Oberuzwil
  - Oberbüren
- Andere: .....

Federführung: Bauverwaltung

**Finanzierung**

- Gemeinde:  Voranschlag Fr.  
 Investitionsrechnung Fr.  
 Finanzplan Fr.

Weitere beteiligte Stellen (Kostenteiler ist festzulegen)

- Kanton
- Nachbargemeinden:
- Weitere

**Realisierung**

- Sofortmassnahme
- Kurzfristig (innert 5 Jahren)
- Mittelfristig (innert 5 bis 10 Jahren)
- Langfristig (innert 10 bis 25 Jahren)
- Daueraufgabe
- .....

**Art der Regelung**

- In Grundordnung regeln
- In Sondernutzungsplan regeln
- Vertraglich festlegen
- Organisatorische Massnahme
- Konzept
- .....

**Bemerkungen**

**Nachführung**

Stand: genehmigt,

- Änderungen
- Datum: Visum:
- Datum: Visum:
- Datum: Visum:

- Erledigt
- Datum: Visum:

06. Mai 2010

## Richtplan

Bereich Energie	Themengruppe Versorgung	<b>Objektblatt: E 3.1.2</b>
Gegenstand	<b>Gebiete für Abwärmenutzung aus Abwasserkanälen / ARA</b>	
Ausgangslage / Situation	Abwassersammelkanäle weisen ein grosses Wärmepotenzial auf. Diese Wärme kann mit Wärmepumpen zur Raumheizung und Aufbereitung des Warmwassers genutzt werden. Dazu eignen sich insbesondere jene Gebiete, welche in geringer Distanz zu den Kanälen liegen.	
Ziele	Reduktion fossiler Brennstoffe, Verminderung des Schadstoffausstosses und Senkung des Energieverbrauchs.	
Richtplaninhalt	Die Abwärmenutzung aus Abwassersammelkanälen ist weiter zu prüfen.	
<input checked="" type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input type="checkbox"/> Festsetzung	In der Richtplankarte werden dafür geeignete Kanäle mit einem Durchmesser von mindestens 800 mm bezeichnet. Diesem Kriterium entspricht der Abwasserstollen zwischen Mühlegasse und ARA. Folgende Gebiete sind für eine Abwärmenutzung speziell zu prüfen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mühlegasse</li> <li>- HABIS-Areal</li> <li>- Glatthalde</li> </ul>	
Abhängigkeiten	Bewilligung Amt für Umwelt und Energie	
Vergleiche Objektblatt Nr.	E 2.2 / E 3.1	
Dokumentation	Genereller Entwässerungsplan GEP	





Richtplan

Bereich Energie	Themengruppe Versorgung	<b>Objektblatt: E 3.1.3</b>
Gegenstand	<b>Gebiete für Nahwärmenetze</b>	
Ausgangslage / Situation	Durch ein Nahwärmenetz kann die zentral erzeugte Wärme gezielt verwendet werden. Die Wärmeerzeugung geschieht in einem Blockheizkraftwerk mit Stromerzeugung oder in einem reinen Heizwerk. Dabei kann lokal vorhandene Umwelt- und Abwärme eingesetzt werden.	
Ziele	Förderung der erneuerbaren Energien bzw. die Reduktion fossiler Brennstoffe und die Verminderung des Schadstoffausstosses.	
Richtplaninhalt	<p>In den bezeichneten Gebieten ist mittels Grobanalyse zu prüfen, ob:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Vororientierung</li> <li><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung</li> </ul> <p>- die Wärmeerzeugung erneuerungsbedürftig ist;</p> <p>- die Nutzung erneuerbarer Energien möglichst ist;</p> <p>- private oder öffentliche Trägerschaften angezeigt sind.</p> <p>Je nach Ergebnis der Grobanalyse ist ein detailliertes Energiekonzept notwendig. Die Gemeinde unterstützt private Trägerschaften durch die Ausscheidung von Einzugsgebieten für Nahwärme.</p> <p>Die bestehenden Nahwärmenetze sollen erhalten, soweit nötig erneuert und entsprechend der vorhandenen Leistung erweitert werden. Bei Sanierungen soll der Einsatz von erneuerbaren Energieträgern, z.B. (Rest-) Holz geprüft werden.</p>	
Abhängigkeiten		
Vergleiche Objektblatt Nr.	E 2.2 / E 3.1 / E 3.3	
Dokumentation		

**Beteiligte Stellen intern:**

- Gemeinderat
- Bauverwaltung
- Bau- und Umweltkommission
- TBF
- Andere: .....

**Beteiligte Stellen extern:**

- SAK
- Abwasserverband Flawil-Degersheim-Gossau
- Kanton St. Gallen:
  - AREG
  - TBA
  - Andere:.....
- Nachbargemeinden:
  - Gossau
  - Herisau
  - Degersheim
  - Oberuzwil
  - Oberbüren
- Andere: Eigentümer bestehender Netze

Federführung: Bauverwaltung

**Finanzierung**

- Gemeinde:  Voranschlag Fr.  
 Investitionsrechnung Fr.  
 Finanzplan Fr.

Weitere beteiligte Stellen (Kostenteiler ist festzulegen)

- Kanton
- Nachbargemeinden:
- Weitere

**Realisierung**

- Sofortmassnahme
- Kurzfristig (innert 5 Jahren)
- Mittelfristig (innert 5 bis 10 Jahren)
- Langfristig (innert 10 bis 25 Jahren)
- Daueraufgabe
- .....

**Art der Regelung**

- In Grundordnung regeln
- In Sondernutzungsplan regeln
- Vertraglich festlegen
- Organisatorische Massnahme
- Konzept
- .....

**Bemerkungen**

**Nachführung**

Stand: genehmigt,

- Änderungen

Datum: Visum:

Datum: Visum:

Datum: Visum:

- Erledigt

Datum: Visum:

06. Mai 2010

## Richtplan

Bereich Energie	Themengruppe Versorgung	<b>Objektblatt:</b>	<b>E 3.1.4</b>
Gegenstand	<b>Gebiete für Gasnutzung</b>		
Ausgangslage / Situation	<p>Erdgas nimmt im Vergleich zu anderen fossilen Energieträgern eine Vorzugsstellung ein. Das Gas wird beim Endverbraucher unmittelbar als Primärenergie eingesetzt. Das vermeidet Energieverluste und Schadstoffbelastungen, wie sie bei einer Umwandlung in eine Sekundärenergie entstehen.</p> <p>Im gewachsenen Dorf ist die Versorgung mit Gas aufgrund der bestehenden Infrastruktur sinnvoll. Bei neuen Siedlungsgebieten sollen primär erneuerbare Energien zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Schadstoffbildende Bestandteile, wie etwa Schwefel und seine Verbindungen, enthält Erdgas praktisch nicht. Darum sind die Abgase von Erdgasfeuerungen nahezu frei von Schwefeldioxid und Staub. Unter dem Gesichtspunkt des CO<sub>2</sub>-Ausstosses ist Erdgas jedoch nicht unproblematisch.</p> <p>Biogas enthält im Unterschied zu Erdgas einen höheren Schwefelanteil.</p>		
Ziele	<p>Verminderung des Schadstoffausstosses und Bevorzugung von Gas gegenüber Öl.</p> <p>Förderung von Biogasnutzung.</p>		
Richtplaninhalt <input type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<p>Die im Richtplan eingezeichneten Erneuerungsgebiete sollen auf Grund der vorhandenen Gasinfrastruktur, wenn möglich, mit Erdgas erschlossen bzw. auf Erdgasheizungen umgestellt werden.</p> <p>In Erneuerungsgebieten sollen in erster Linie erneuerbare Energieträger genutzt werden.</p> <p>Die Gemeinde strebt die Umstellung auf schwefelarmes Biogas bei öffentlichen Bauten an.</p>		
Abhängigkeiten			
Vergleiche Objektblatt Nr.	E 2.2 / E 3.1		
Dokumentation			





Richtplan

Bereich Energie	Themengruppe Versorgung	<b>Objektblatt:</b>	<b>E 3.2</b>
Gegenstand	<b>Solarenergie</b>		
Ausgangslage / Situation	Die Sonnenenergie stellt langfristig eines der grössten Energiepotenziale dar. Insbesondere für die Warmwasseraufbereitung eignet sich diese Energieform sehr gut (z.B. Duschwasser bei Turn- und Sporthallen).		
Ziele	Förderung der Solarenergie bzw. die Reduktion fossiler Brennstoffe und die Verminderung des Schadstoffausstosses.		
Richtplaninhalt	Die Gemeinde fördert die Nutzung der Sonnenenergie als Bauherr, Baubewilligungsbehörde oder Beratungsstelle.		
<input type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	<p>Bei Erneuerung sowie beim Neubau von öffentlichen Bauten und Anlagen aller Körperschaften wird der Einsatz von Solaranlagen angestrebt.</p> <p>Bei Neubauten – insbesondere bei Arealentwicklungen – strebt die Gemeinde die Erwärmung des Brauchwassers über Solarenergie an. Bei Sanierungen stellt sie ein zeitlich begrenztes Förderprogramm für Solarenergie bereit.</p>		
Abhängigkeiten	Ortsbildschutzzonen		
Vergleiche Objektblatt Nr.	E 3 / S 2.1.5 / S 2.1.2		
Dokumentation			





Richtplan

Bereich Energie	Themengruppe Versorgung	<b>Objektblatt: E 3.3</b>
Gegenstand	<b>Holzenergie</b>	
Ausgangslage / Situation	Holz als Energieträger steht der Gemeinde in Form von grossen Waldflächen im Gemeindegebiet zur Verfügung. Dieser nachwachsende und CO <sub>2</sub> -neutrale Rohstoff wird punktuell von der öffentlichen Hand, von Betrieben und von Privaten zur Energieversorgung genutzt. Potenzial zur Intensivierung und Ausweitung der Holzenergienutzung ist vorhanden. Die Förderung von kleinen Einzelanlagen ist wegen der Schadstoff- und Feinstaubproblematik unerwünscht.	
Ziele	Förderung der erneuerbaren Energien bzw. die Reduktion fossiler Brennstoffe. Unterstützung der eigenen Holzproduktion.	
Richtplaninhalt	<p>Die Gemeinde fördert die Nutzung der Holzenergie als Bauherr, Baubewilligungsbehörde oder Beratungsstelle.</p> <p><input type="checkbox"/> Vororientierung</p> <p><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung</p> <p>Bei Erneuerung sowie beim Neubau von öffentlichen Bauten und Anlagen aller Körperschaften wird der Einsatz von Heizanlagen mit geringem Schadstoffausstoss gefördert.</p> <p>Bei Neubauten – insbesondere bei Arealentwicklungen – strebt die Gemeinde die Erarbeitung eines Energiekonzeptes mit maximaler Nutzung erneuerbarer Energien bzw. mit Holznutzung an.</p> <p>Sie unterstützt die Erstellung von Holzenergieanlagen im Energie-Contracting (Outsourcing von Planung, Finanzierung, Installation und Betrieb von Energieversorgungs-Anlagen).</p>	
Abhängigkeiten		
Vergleiche Objektblatt Nr.	E 3 / 3.1.3	
Dokumentation	Verband Swiss Contracting	





Richtplan

Bereich Energie	Themengruppe Versorgung	<b>Objektblatt: E 3.4</b>
Gegenstand	<b>Wärmepumpen</b>	
Ausgangslage / Situation	Die Wärmepumpe ermöglicht es, mit Hilfe hochwertiger Energie (meistens Elektrizität) Umgebungswärme auf ein höheres Temperaturniveau anzuheben und sie somit für Heizzwecke effizienter nutzbar zu machen.	
Ziele	Förderung der erneuerbaren Energien bzw. die Reduktion fossiler Brennstoffe und die Verminderung des Schadstoffausstosses.	
Richtplaninhalt <input type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	Die Gemeinde fördert nach Möglichkeit (z.B. beim Einsatz von Widerstandsheizungen) den Einsatz von Erdwärmepumpen oder andere alternative Energieformen als Baubewilligungsbehörde oder Beratungsstelle.	
Abhängigkeiten		
Vergleiche Objektblatt Nr.	E 3	
Dokumentation		

E 3.4 Energie – Wärmepumpen	<h1>Koordination / Ablauf</h1>
<b>Beteiligte Stellen intern:</b> <input type="checkbox"/> Gemeinderat <input checked="" type="checkbox"/> Bauverwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Bau- und Umweltkommission <input type="checkbox"/> TBF <input type="checkbox"/> Andere: .....	<b>Beteiligte Stellen extern:</b> <input type="checkbox"/> SAK <input type="checkbox"/> Abwasserverband Flawil-Degersheim-Gossau <input type="checkbox"/> Kanton St. Gallen: <input type="checkbox"/> AREG <span style="margin-left: 150px;"><input type="checkbox"/> TBA</span> <span style="margin-left: 150px;"><input type="checkbox"/> Andere:.....</span> <input type="checkbox"/> Nachbargemeinden: <input type="checkbox"/> Gossau <span style="margin-left: 150px;"><input type="checkbox"/> Herisau</span> <span style="margin-left: 150px;"><input type="checkbox"/> Degersheim</span> <span style="margin-left: 150px;"><input type="checkbox"/> Oberuzwil</span> <span style="margin-left: 150px;"><input type="checkbox"/> Oberbüren</span> <input type="checkbox"/> Andere: .....
<b>Federführung:</b> Bauverwaltung	<b>Finanzierung</b> Gemeinde: <input type="checkbox"/> Voranschlag                      Fr. <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Investitionsrechnung              Fr.</span> <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Finanzplan                              Fr.</span>  Weitere beteiligte Stellen (Kostenteiler ist festzulegen) <input type="checkbox"/> Kanton <input type="checkbox"/> Nachbargemeinden: <input type="checkbox"/> Weitere
<b>Realisierung</b> <input type="checkbox"/> Sofortmassnahme <input type="checkbox"/> Kurzfristig (innert 5 Jahren) <input type="checkbox"/> Mittelfristig (innert 5 bis 10 Jahren) <input type="checkbox"/> Langfristig (innert 10 bis 25 Jahren) <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe <input type="checkbox"/> .....	<b>Art der Regelung</b> <input type="checkbox"/> In Grundordnung regeln <input type="checkbox"/> In Sondernutzungsplan regeln <input type="checkbox"/> Vertraglich festlegen <input type="checkbox"/> Organisatorische Massnahme <input type="checkbox"/> Konzept <input checked="" type="checkbox"/> Vollzug
<b>Bemerkungen</b>	<b>Nachführung</b> Stand:    genehmigt,  <input type="checkbox"/> Änderungen Datum:                                      Visum: Datum:                                      Visum: Datum:                                      Visum:  <input type="checkbox"/> Erledigt Datum:                                      Visum:
	06. Mai 2010



Richtplan

Bereich Energie	Themengruppe Versorgung	<b>Objektblatt: E 3.5</b>
Gegenstand	<b>Beleuchtungen</b>	
Ausgangslage / Situation	<p>Die moderne Lebensweise führt dazu, dass die aktive Tageszeit zunehmend bis spät in die Nacht verlängert wird. Dies bedingt eine regelmässige Beleuchtung von Strassen, Arealen und Gebäuden.</p> <p>Diese dauernde Beleuchtung hat einesteils einen hohen Energiebedarf und andernteils eine Beeinträchtigung von Ruhe suchenden und von empfindlichen Tierarten zur Folge.</p>	
Ziele	Sparsame Energienutzung in Nachtbeleuchtungen und Abschirmung gegenüber dem freien Himmel.	
<p>Richtplaninhalt</p> <p><input type="checkbox"/> Vororientierung</p> <p><input type="checkbox"/> Zwischenergebnis</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung</p>	<p>Die öffentlichen Strassen- und Arealbeleuchtungen sind mit möglichst sparsamen Lampen auszustatten und so auszuführen, dass eine Abschirmung gegenüber dem oberen Halbraum (freier Himmel) und gegenüber nicht beleuchteten Räumen besteht.</p> <p>Bei Sondernutzungsplänen ist eine sparsame Nutzung der Beleuchtung anzustreben bzw. zu regeln.</p> <p>Bei privaten Baugesuchen wird durch die Gemeinde auf die Problematik hingewiesen. (Areal- / Parkplatzbeleuchtung Industriebetriebe, usw.)</p> <p>Es ist anzustreben die Weihnachtsbeleuchtung auf die Weihnachtszeit vom 1. Dezember bis zum Dreikönigstag zu beschränken und energieeffizient zu betreiben.</p>	
Abhängigkeiten		
Vergleiche Objektblatt Nr.	E 3	
Dokumentation		

